

Der Zwölfer ^{1 / 2011}

Informationszeitschrift der Pfadfindergruppe Linz 12



WiWö-Wochenendlager



CaEx Landesaktion



Polizei in der Heimstunde



Jahresbericht Gilde Schückbauer


Linz 12
Pfadfinderinnen in Urfahr

Oberösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN





Termine

28.-29.05. GuSp Landesabenteuer

11.-13.06. RaRo Bundespfingsttreffen
in Leibnitz

02.07. Sommerfest

09.-10.07. Walk About

16.-22.07. WiWö Sommerlager
in Ulrichsberg

16.-23.07. GuSp Sommerlager
in Ulrichsberg

30.07.-13.08. CaEx Sommerlager
in Holland

12.-21.08. RaRo Sommerlager
in Tschechien

Inhaltsverzeichnis

Termine	2
Inhaltsverzeichnis	3
Impressum	3
Garten entfalte dich!	4
Silvester 2010	5
Die Polizei in der Heimstunde	6
Faschingsheimstunde	7
Tohuwabohu am Bauernhof - oder: nur die Liebe zählt!	8
Das Winterlager der GuSp	10
GuSp Winterlager in St. Leonhard bei Freistadt	10
Losverkauf im Trupp III.....	10
CaEx Landesaktion Freilandeier.....	11
Winterlager der RaRo.....	12
Georgsaktion.....	13
Jahresbericht der Gilde Schückbauer	14
Meine Leitertätigkeit bei Graz 2.....	16
Einladung Walk About	16
Geburtstage	17
Telefonliste	18
Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern!	19
Bitte auf die geänderte Kontonummer achten!	19
Die Beiträge stammen von:	19

Impressum

Zeitschrift: „Der Zwölfer“

Inhaber und Herausgeber: Pfadfindergruppe Linz 12, Stockholmweg 23, 4040 Linz, ZVR 463409701

Redaktion: Christoph Filnköbfl, Hasbergersteig 11, 4040 Linz, e-mail: 12er@linz12.at

Anzeigenredaktion: Brigitte Schrenk, Schnopfhagenstr. 4 a, 4210 Gallneukirchen

Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12

erscheint dreimal jährlich

Garten entfalte dich!

Martin Heger

„Mit dieser Umwelt-Initiative leisten die PfadfinderInnen einen wesentlichen Beitrag zu noch mehr Umwelt-Bewusstsein bei sehr vielen Kindern und Jugendlichen: Sie bekommen die Chance, ihre eigenen kreativen Ideen für eine lebenswerte Zukunft in ihrer unmittelbaren Umgebung mit professioneller Unterstützung umzusetzen.

Dabei setzen die PfadfinderInnen auf die Kreativität der oberösterreichischen Pfadfindergruppen und auf die Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen: Alle Pfadfindergruppen Oberösterreichs waren aufgerufen, in ihren Regionen „Umwelt-Problemzonen“ ausfindig zu machen und als „die UmWeltdenker“ gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern nachhaltige Konzepte für eine Lösung zu präsentieren.“, so ist die Beschreibung für das Umweltdenker-Projekt auf der Webseite der OÖ Pfadfinder und Pfadfinderinnen zu lesen.

Eine tolle Idee und wie auch in den vergangenen Jahren entschlossen wir uns, gemeinsam als Gruppe wieder bei dem Wettbewerb teilzunehmen. Das heurige Motto „Gartenvielfalt“ passt sehr gut, da ja der Frühling vor der Türe steht und in unserem Garten im Schückbauerheim auch viel Potential schlummert, das es aus dem Winterschlaf zu wecken gilt. Ganz nebenbei wird das Projekt auch



vom Landesverband sehr großzügig unterstützt, für die Sieger gibt es außerdem noch nette Geldpreise, die in unserer Gruppe sicherlich sinnvolle Verwendung finden werden.

Das Projekt ist bereits im Laufen, voller Motivation fanden die ersten kreativen Besprechungen statt und aus den Notizen ist ein Konzept entstanden, das mittlerweile von Landesverband auserkoren wurde, zu den in der ersten Runde prämierten Projekten zu zählen. Die erste Hürde ist damit gemeistert und voller Freude können wir nun starten, unseren Ideen Taten folgen zu lassen.

Bis Ende Mai werden wir mit allen Altersstufen von den WiWö bis zur Gilde (inkl. Unterstützung von Fachleuten, Kooperation mit Partnern und dem ORF OÖ Bio-Gärtner Karl Ploberger) gemeinsam im Garten

arbeiten und unter anderem erforschen, welche Tiere und Pflanzen in unserem Garten leben, was man alles im Garten riechen, schmecken und fühlen kann und wie man den Garten auch ein wenig gemütlicher gestalten kann.

Viel Arbeit liegt noch vor uns und selbstverständlich freuen wir uns auch, wenn sich der eine oder andere Zwölfer-Leser angesprochen fühlt und mitgestalten möchte. Spätestens beim Linz12-Sommerfest am 2. Juli 2011 im Schückbauerheim werden wir die neuen Möglichkeiten mit Stationen im Zuge des Nachmittagprogramms präsentieren und zum Ausprobieren einladen.

Vorerst gilt es die Ärmchen hochzukrempeln, Gartenhandschuhe anzuziehen und gemeinsam loszulegen!

Garten, entfalte dich!

Silvester 2010

Peter Abfalterer

Den Jahreswechsel im Schückbauerheim zu feiern ist quasi Tradition. Heuer gab es zwar kein offizielles Silvesterfest, aber eine Runde von ca. 15 Leuten fand sich am 31. Dezember im Heim zusammen und feierte gemeinsam dem Jahr 2011 entgegen. Großteils waren gruppeninterne Leute dabei aber auch ein paar Freundinnen und Freunde waren zu Gast.

Damitesnichtnureine „gewöhnliche“ Feier werden würde, hatten sich die Feiernden im Vorhinein überlegt, ein großes, gemeinsames Abendessen zu organisieren. Beate und Peter M. kauften reichlich Getränke und Speisen ein und dann wurde auf einer großen Tafel, von einer Ecke bis zur anderen gefüllt mit Gemüse, Soßen, Fleisch, usw., gespeist. Es gab eine heiße Platte, Fondue und Raclette



und nach einiger Zeit waren unsere Bäucher mehr als gefüllt.

Danach ging es ans eigentliche Feiern. Das eine oder andere Bier, ein Gläschen Wein oder ein bisschen Cola-Rum versüßten uns die Silvesternacht. Zu Mitternacht gab's Sekt und Orangensaft im Heimgarten. Manche brachten auch Raketen oder andere Pyrotechnik mit, welche den Nachthimmel immer wieder für

einen kurzen Moment recht bunt werden ließen. Auch der restliche Linzer Himmel, über den wir vom Heimgarten aus einen tollen Ausblick hatten, war übersät mit knallenden und leuchtenden Teilchen.

Nach zahlreichen Neujahrsglückwünschen und Umarmungen in den ersten Minuten des neu angebrochenen Jahres begab sich die Partygesellschaft wieder ins Innere des Schückis und feierte brav und bis in die Morgenstunden weiter.

Ich glaube, alle können auf eine erfolgreiche und lustige Silvesterparty mit Freundinnen und Freunden zurückblicken und mir läuft heute noch das Wasser im Mund zusammen wenn ich an das gelungene Essen denke (welches übrigens am nächsten Tag beim Aufräumen nochmal unseren Hunger stillte).

Vertrauen ist gut. Keine Sorgen sind besser.

Ihr Keine Sorgen Berater
Franz Brandstetter
Mobil: 0664.5340390, email: f.brandstetter@ooev.at



Oberösterreichische
Versicherung AG

Die Polizei in der Heimstunde

Simon Waler und Marcel Pirklbauer

Am 16. Dezember 2010 besuchte uns der Polizist Severin, der selbst Pfadfinder ist.



Er kam in Uniform und mit einem Polizeibus. Gleich zu Beginn hat er uns gezeigt wie das Blaulicht eingeschaltet wird und auch das Folgetonhorn.



Wir haben gar nicht gewusst, wie laut das Folgetonhorn ist, wenn man danebensteht.

Es ist interessant, wie es in einem Polizeibus innen aussieht.

Den Suchscheinwerfer, der für Polizeieinsätze im Dunklen gebraucht wird und das Funkgerät hat uns Severin gezeigt und erklärt.

Einige Kinder durften sich sogar in den Polizeibus setzen.



Im Gruppenraum zeigte uns Severin ein Schutzschild, zwei Polizeihelme und noch vieles, was Polizisten an Ausrüstung immer dabei haben.

Marcel und noch einige Kinder ließen sich von Severin sogar die Handschellen anlegen.



Die Waffe durfte er uns aus Sicherheitsgründen nicht zeigen.

Zum Abschluss beantwortete er uns noch viele neugierige Fragen.

Es war auf jeden Fall ein interessanter Besuch von Severin.



Faschingsheimstunde

Max Zauner



Wie jedes Jahr machten wir eine Faschingsheimstunde. Diesmal haben wir die Faschingsheimstunde am Donnerstag, 17.3.2011 um 17.30 Uhr veranstaltet.

Wie üblich machten wir unseren beliebten Staffellauf, wo die ganze Gruppe ihr Bestes geben musste. Aber wir spielten auch Versteinern, Ketten fangen, usw.

Natürlich bekamen auch die besten Kostüme einen Preis. Die glücklichen Gewinner waren das gespielte Ehepaar.

Außerdem gab es noch einen Zauberer, ein Pokemon, einen Vogel, einen Judoka, einen Mönch, eine Hexe, usw.

Das Beliebteste aber war die Pause, in der es Krapfen gegeben hat. Alle wurden nach der Reihe aufgerufen, dass sie sich einen Krapfen und einen Apfelsaft holen dürfen. Bald ist auch schon der erste Becher umgefallen. Das aber war für die gut vorbereiteten Leiter kein Problem. Ich finde die Heimstunde war viel zu kurz. Ich freue mich schon auf die nächste Faschingsheimstunde.



Tohuwabohu am Bauernhof - oder: nur die Liebe zählt!

Peter Mayerhofer

(das WiWö-Wochenend-Lager von 26. bis 27. März)

Frohgemut fuhren wir, 40 Wichtel und Wölflinge und ihre Leiterinnen und Leiter, frühmorgens nach St. Leonhard/Freistadt. Wir freuten uns auf ein Wochenend-Lager mit Spiel und Spaß.



Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, gingen wir auch gleich auf den Sportplatz, wo wir uns bei allerlei Spielen das erste Mal richtig austoben konnten. So kam die Mittagspause gerade recht, wo wir uns am kalten Büffet stärken und danach in den Zimmern etwas ausruhen konnten.



Dann ging der Ärger aber auch schon los: die Bauersfamilie samt etwas hölzern wirkender Milchkuh trat auf, und ein sichtlich schlecht gelaunter Bauer erzählte uns, dass in letzter Zeit alles schief ginge: die Hühner legten keine Eier mehr, und die Kühe gaben nur mehr durchsichtige Milch, die obendrein noch grässlich schmeckte.



Als die ersten Kinder bereits um ihren Frühstücks-Kakao bangten, trat der Dorfgendarm auf: mit den Ermittlungen betraut, von diesen jedoch restlos überfordert, bat er die Kinder, ihm zu helfen. Wer war schuld an der Misere – und vor allem: warum?

Dann kam auch noch die Kräuterfrau dazu, sie hatte ein uraltes Rezept für eine spezielle Kraftfutter-Mischung dabei – dieses schien jedoch zunächst nur sinnlose Buchstabenkombinationen zu



enthalten. Die in Geheimschriften erprobten Kinder konnten diese allerdings rasch entschlüsseln und machten sich gleich daran, die benötigten Zutaten aufzutreiben.

Dies war jedoch nicht so einfach, denn die Leute am und um den Hof gaben diese nur gegen entsprechende Hilfsleistungen heraus. So mussten die Kinder unter anderem einen Zaun ausbessern, der Magd beim Melken helfen, Liebesgedichte für den verliebten Großknecht verfassen und mit dem Jäger auf die Jagd gehen. Dabei erfuhren sie allerdings auch allerhand interessantes über die Verhältnisse am Hof.

So konnte schlussendlich nach dem Abendessen (Spaghetti con Sugo molto delizioso :-)) das Kraftfutter an die Tiere verfüttert werden, und die Kinder konnten einem aufgeweckt (vom Schlaf...) wirkenden Gendarmen und der gesamten Sippenschaft die Geschichte berichten:



der Großknecht, bis über beide Ohren unglücklich in die hübsche Bauerstochter verliebt, war dadurch ständig mit den Gedanken wo anders und brachte daher bei der Fütterung der Tiere alles durcheinander.



Die Bauerstochter erwiderte zwar die Gefühle des Großknechts, doch der geldgierige Bauer war dagegen, da er sie reich verheiraten wollte. Von der Bäuerin und den Kindern in die Enge getrieben, war er schließlich bereit, darüber nachzudenken und die Wirkung des Kraftfutters abzuwarten.



So konnten wir zuversichtlich den Tag mit Lagerfeuer und Gesang ausklingen lassen. Dabei legten einige Kinder ihr Versprechen ab und bekamen so endlich ihr Halstuch.

Als wir am nächsten Morgen zum Frühstück kamen, da gab es – welch Wunder! – weiße Milch, die auch noch gut schmeckte.



Als danach die Bauersfamilie auftrat, war dieser die Erleichterung über die Heilung der Tiere deutlich anzumerken, und der Bauer, zusätzlich milde gestimmt durch einen nächtlichen Schweinsbraten, gab schließlich sein Einverständnis zu der Hochzeit von Großknecht und Bauerstochter. „Schwein gehabt!“ – kann man da nur sagen, und so bastelten wir uns alle als Halstuch-Erinnerung ein Filz-Schwein.



Da auch die Hühner wieder geheilt waren und jede Menge Eier gelegt hatten, konnte das Küchenteam zum Mittagessen köstlichen Kaiserschmarrn bereiten, den die Kinder mit entsprechender Begeisterung verspeisten, sodass für die Leiter nur mehr eine Kostprobe übrig. Welch ein Glück, dass von des Bauern nächtlichem Mahl noch etwas übrig war...



Dann der krönende Abschluß: die Hochzeit! Der Pfarrer bedachte das Brautpaar mit bewegenden Worten, der Großknecht trug seiner Angebeteten die Liebesgedichte vor (vorübergehende Irritation bei der Braut, als aus den Reihen der Kinder ein „das haben wir gedichtet!“ zu vernehmen war...), und nach dem Ja-Wort gab es den obligatorischen Kuss. Die Bauersleute gratulierten, der Bauer hatte die Einser-Milchkuh mitgebracht, mit der er symbolisch dem Paar den Hof übergab, und die Kinder unterhielten die Gesellschaft mit ihren lustigen Darbietungen.



Nachdem also wieder mal alles gut ausgegangen war, konnten wir nach einem gemeinsamen Abschlusslied gut gelaunt wieder die Heimreise antreten.

An das Küchenteam Doris, Gordon und Sevi nachträglich noch ein kräftiges dreifaches D-A-N-K-E – Danke, Danke, Danke!! für die hervorragende Verköstigung am gesamten Wochenende!





Das Winterlager der GuSp

Theresa & Vicky

Vom 4. bis zum 6.3.2011 fand das diesjährige GuSp-Winterlager in St. Leonhard bei Freistadt statt. Unser Motto waren die vier Elemente. Wir dachten wir hätten den ersten Tag frei, doch am Abend holten uns die Leiter nach draußen. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg in den nahegelegenen Wald. In unseren Patrullen versuchten wir so viele wie möglich, mit Leuchtstäbchen gekennzeichnete Feuerhelfer zu finden. Unser Ziel war es, eine ein Meter hoch gespannte Schnur, durchzubrennen. (Nur zur

Information: das war das Element Feuer!!!)

Am nächsten Tag begann nach einem leckeren Frühstück schon das Vormittagsprogramm. Nun war das Element Erde an der Reihe. Unsere Aufgabe bestand darin, viele lustige Stationen zu bewältigen, aber gleichzeitig dem bösen Troll Maexxx auszuweichen, damit er uns unsere Lebensbänder nicht wegschnappt. Nach einem guten Mittagsessen ging es mit dem Nachmittagsprogramm weiter.

Das Trinkwasser der Welt wurde

verschmutzt und deshalb mussten wir Zauberwasser in verschiedenen Stationen sammeln. (Zur Information: Das war das Element Wasser!!!). Am letzten Tag des Lagers kam das letzte Element. Wir mussten Gedichte dichten, Zahnstocherbrücken bauen, nur um wichtige Perlen zu erlangen. Mit diesen Perlen konnten wir uns Zauberteppiche kaufen. (Nur zur Information: das war das Element Luft!!!). Am Schluss gewann die Mädchenpatroulle PANDUXE das Lager!

GuSp Winterlager in St. Leonhard bei Freistadt

Alexandra von den Eichörnchen

Wir waren von 04.03 – 06.03.2011 auf Winterlager. Unsere Koffer (oder Rucksäcke) waren voll mit Schigewand..... Das war gutgläubig! Es waren nur wenige Häufchen Schnee!

Am Ankunftsstag bekamen wir die Nachricht, dass die Welt ohne unsere Hilfe untergehen wird. Also mußten

wir 4 Elemente sammeln und dadurch dir Welt retten.

Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Wir gingen Patrullenweise umher und erledigten alle Aufgaben die uns gestellt wurden.

In der Nacht des ersten Tages sind wir in den Wald gegangen um Brennmaterial zu sammeln. Mit

dem Feuer mußten wir eine Schnur (in 60cm Höhe) durchbrennen. Gottseidank alles geschafft!

Für Wasser, Luft und Erde mußten wir an den anderen beiden Tagen noch viele Aufgaben bestehen.

Die Welt wurde gerettet und wir hatten wie immer sehr viel Spaß dabei!

Losverkauf im Trupp III

Paula, Isa, Magda

So verkaufen die Kinder heute Lose, ein Beispiel aus dem Trupp III:

Da wir nicht so gern auf der Landstrasse herumlaufen und fremde Leute anquatschen, ob sie uns doch Pfadfinderlose abkaufen, hat Maex gemeint, wir sollen einfach ein Gedicht schreiben:

(gepostet im Gästebuch der Basketballer vom Dynamo-Lui)

Ein Auto waere das nicht fein,
komm schnell und kauf dir Lose ein.
Eins hier, eins da tralala,
viel besser also die Sticker beim Spar.
Es gibt viele tolle Preise
ein Auto und mach ne Reise.
Kauft Lose die sind cool,
sonst seid ihr alle sch***.

CaEx Landesaktion Freilandeier

Patrick Rossi, Maximilian Prag

Als wir am Freitag dem 11.03.2011 beim Sportivo in Lichtenberg ankamen bekamen wir ein schwarzes Styroporei, welches wir mit Leuchtstäben individuell schmücken sollten. Dazu erfuhren wir noch, dass wir mit der Gruppe Gallneukirchen ein Team bilden. Nach dem Auspacken trafen wir uns mit dem Rest des Teams. Nach dem Abendessen begaben wir uns in den nahegelegenen Wald um dort eine abgewandelte Version des Spiels „Capture the Flag“ mit unseren Styroporeiern zu spielen. Nach zwei Stunden und einigen Verletzungen kehrten wir wieder zurück zum Sportivo, um den Tag zu beenden.

Am nächsten Morgen begann nach dem Frühstück und dem Zusammenpacken ein Stationsbetrieb, in welchem wir zum Beispiel unser Styroporei verschönern oder einige Wege um ein Ei im Feuer zu kochen, herausfinden sollten. Dazu bekamen wir noch ein rohes Ei, auf welches wir bis zum Ende aufpassen sollten. Nach den Stationen machten wir noch einen Abschlusskreis und fuhren nach diesem wieder zurück nach Hause.

- Patrick Rossi



Wir kamen am Samstag in Lichtenberg am Lagerplatz an und breiteten unsere Sachen im Turnsaal/Schlafsaal aus.

Danach erhielten wir erste Informationen über den Abend und den nächsten Tag.

Eine halbe Stunde später gab es Abendessen was aus zwei verschiedenen Sorten gekochte Würstchen, Brot und Ketchup, Senf und Mayo bestand.

Danach spielten wir ein Spiel das Capture the Egg hieß, welches ziemlich viele Parallelen zu dem Spiel Capture the flag was viele aus Ego-Shooter-Spiele kennen und die sich dann auch teilweise so verhalten haben. Das Spiel fand in einem Wald statt wo in der Mitte zwischen den beiden Mannschaften blau und rosa/rot ein Bach wo viele Füße nass wurden.

Das blöde war das das einzige Licht von den Eiern kam und der Wald ziemlich steinig und voller Bäume und Gestrüpp war.

Danach gingen wir schlafen und wachten erst wieder in der Früh zum Frühstück auf. Am Vormittag gab es Workshops wie zum Beispiel der Turm der das Ei auffangen sollte, (keine Ahnung wie Station genau geheißen hat) wobei viele Eier zu Bruch gekommen sind.

Danach gab es eine Siegerehrung und wir fuhren wieder heim.

- Maximilian Prag



Winterlager der RaRo

Vinni Katzmayr

Da Vorfreude ja bekanntlich eine der schönsten aller Freuden ist, folgten wir von den RaRo dieser wunderschönen Weisheit, als wir am letzten Wochenende im Februar gen Faistenau aufbrachen. Nicht aber, wie man glauben möchte, auf direktem Wege (wie direkt die zwei anderen Fahrgemeinschaften gefahren sind - darüber lässt sich nur vermuten), sondern wir (konkret: Kevin, Valle und ich) kosteten die Fahrt in allen Zügen aus. Die Bilanz: 5 mal erfolgreich verfahren, 3kg Hariboschlangen von der Metro günstigst erstanden und der McDonald's bei Vorchdorf wurde auch getestet.

Einem genialen Winterlager stand so nichts mehr im Wege und nach über drei Stunden Autofahrt trafen wir endlich auf die anderen RaRo in Faistenau.



Bis in die Nacht hinein übten sich die einen in der hohen Kunst des Pokerns, andere genossen die gemütliche Atmosphäre bis in die frühen Morgenstunden.



Am nächsten Tag brach der hoch motivierte Teil der RaRo bald in der Früh zum Schifahren auf, zurück blieben Angie, Mike, Valle und ich, doch auch wir frönten den winterlichten Sonnenstrahlen am nahe gelegenen See, um uns danach voller Elan in allerlei zu lernenden Dinge zu vertiefen.



Die angenehme Ruhe wurde jedoch schon am Nachmittag unterbrochen, als unsere Schifahrer zurückkehrten - müde waren sie ganz und gar nicht. Der Pokerkoffer, die Hariboschachteln und das eine oder andere Bierchen wurden geöffnet - der Abend konnte

beginnen. Angie und ich stellten sich als erste der Herausforderungen, die in der Küche auf uns warteten: Tomatensuppe, Karottensalat, Kartoffelpüree und Fleischlaibchen verlangten höchste Fähigkeiten was multi-tasking anbelangt. Etwa zwei Stunden und viele helfende Hände später war das Essen zwar fertig, in der Küche bot sich jedoch ein schreckliches Bild absoluter Unordnung, doch auch diese Hürde meisterten wir bravourös - wie könnte es anders auch sein?



Der Abend verging, die Nacht verging und äußerst glücklich und zufrieden gingen wir spät, aber doch in unsere Bettchen.

Der Sonntag war ein angenehmer Ausklang von einem ausgesprochen gelungenen Winterlager. Ein perfekter Kaiserschmarrn beendete das Wochenende; mit vollem Bauch und einem zufriedenen Lächeln traten wir die Heimfahrt an.



Georgsaktion

Katrin Burgstaller

Wie jedes Jahr trafen sich auch heuer Kinder und Leiter aus allen Stufen am Vormittag und Fröhnachmittag des 16. April beim PRO ein, um für den guten Zweck (die Spenden gingen heuer an Burundi) Autos zu waschen (Gusp, CaEx, RaRo) bzw. Einkaufswägen zurück bringen und den Einsatz für jene sammeln (WiWö).

Alle beteiligten Kinder waren mit Feuereifer dabei und hatten großen Spaß an der Sache. Erwähnenswert sei auch, dass unsere Kinder sehr mutig die fremden Erwachsenen ansprachen.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr!



Jahresbericht der Gilde Schückbauer

Traute Glocker

Wie jedes Jahr möchte ich auch heuer wieder ein bisschen von unseren Aktivitäten berichten.

Neben kleineren und größeren Wanderungen meist im Mühlviertel, besuchten wir auch verschiedene Museen.

Im Februar waren wir in der Stahlwelt. Da Hannes und Ludwig sich in der Voest sehr gut auskennen konnte sogar unser Führer noch einiges lernen. Es war für alle recht interessant. Das Museum ist auch sehr informativ gestaltet.



Die Besichtigung der Brauerei Hofstetten in St. Martin im Mühlkreis machte uns richtig Lust auf eine Halbe Bier mit einer guten Jause. Anschließend versuchten wir mit einer kleinen Wanderung die Kalorien wieder abzubauen.

Natürlich war die Landesausstellung wieder ein fester Punkt in unserm Programm. Rudi Staudinger hat sie mit der gewohnten Perfektion organisiert.

Im Oktober unternahmen wir eine



Fahrt nach Haslach und besuchten dort das Webereimuseum, Das Museum wird von einem Ehepaar ehrenamtlich betreut. Die alten Webstühle sind fast alle noch funktionsfähig, einige von ihnen wurden uns auch vorgeführt.

Die Heiligen Europas beschäftigten uns im Jänner.

Auch das Besinnliche kommt bei uns nicht zu kurz.

Am ersten Mittwoch im Mai treffen wir uns bei der Schückbauerkapelle und Bischofsvikar Prälat Mag. Sepp Ahammer feierte dort mit uns die Maiandacht. Diese jährliche Andacht wird auch von anderen Linzer Gilden besucht. Dort oben mit dem Blick auf Linz ist es immer besonders stimmungsvoll.



Im November feiern wir jedes Jahr eine Totengedenkmesse in der Hl. Geist Kirche und am 22. Dezember unsere Waldweihnacht am Pleschinger See.

Dieses Mal legten zwei Gildemitglieder (Josefa Birklbauer und Rudi Kraus) ihr Gildeversprechen

ab. Anschließend haben wir den Abend dann im Dornacher Stüberl ausklingen lassen.



Ein besonders gelungenes Fest war die Geburtstagsfeier für alle „Runden“. Zu der uns Josefa und Rudi in ihr Haus in Goldwörth einluden. Neben dem guten Essen und Trinken wurden die Teilnehmer auch gefordert. Sie mussten ihre Kenntnisse aus der Pfadfinderzeit ausgraben. Es war ein richtiger PWK mit Zelt aufstellen, Feuer machen, Marschzahl bestimmen und vieles mehr. Alle waren voll dabei.



Im Sommer besuchten wir noch gemeinsam das Bauernhoftheater in Meggenhofen. Wir sahen Peer Gynt, dargestellt von Studenten des Reinhardt-Seminars. Die jungen Schauspieler und Schauspielerinnen waren mit so viel Freude dabei, die sich dann auch auf das Publikum übertrug. Die Sommernacht im Obstgarten neben dem Bauernhaus war auch sehr stimmungsvoll.

Auf jeden Fall wollen wir auch heuer wieder eine Vorstellung in Meggenhofen besuchen.

Natürlich durften wir auch beim österreichischen Gildentag in Graz nicht fehlen. Von unserer Gilde waren 8 Teilnehmer dabei. Das Programm war recht abwechslungsreich. Wir konnten dabei Graz besser kennen lernen. Außerdem hatten wir einen Empfang beim Bürgermeister. Wichtigster Punkt war natürlich die Hauptversammlung mit der Wahl des neuen Vorstandes.

Die Teilnehmerzahl bei unseren Aktivitäten liegt meist um die zwanzig.

Die 3-Tagesreise nach Südböhmen

fiel leider ins Wasser, weil zu wenig Interessenten waren. Die beiden übriggebliebenen Ehepaare Jakob und Riener fuhren dann wenigstens einen Tag nach Krumau.

Bei unseren Ausflügen benützten wir wenn möglich öffentliche Verkehrsmittel, um unserem Grundsatz die Umwelt zu schützen zu entsprechen.

Einige von besuchen nun schon das 3. Jahr einen Aquarellkurs bei Rudi Höfinger. Ich glaube wir haben schon einiges gelernt. Unsere Ergebnisse haben wir dann im Jänner bei einer Vernissage im Schückbauerheim vorgeführt. Gemeinsam mit der Gilde

Bergkristall luden wir dazu ein. Es war eine recht gelungene Veranstaltung. Ich glaube, dass es allen recht gut gefallen hat. Auch das Buffet fand großen Anklang. Besonders stolz waren wir natürlich auf das Lob, das wir für unsere Kunst ernteten.



Heute ist Washtag
das reinste Vergnügen...



Tel. 25 22 130
waescherei@munz.at
www.munz.at

Wir waschen und bügeln Ihre
gesamte Privatwäsche, und der liebe
Zustelldienst bringt sie nach Hause.

WÄSCHEREI MUNZ

LINZ



TEXTILREINIGER

Meine Leitertätigkeit bei Graz 2

Katrin Burgstaller

Zweimal habe ich jetzt schon die WiWö der Pfadfindergruppe Graz 2 geleitet. Es gab Dinge, die mich dort beeindruckt haben und Dinge, bei denen ich mir gedacht habe, wie gut es wir doch haben.

Der Heimstundenaufbau verläuft in Graz ähnlich: zuerst spielen die Kinder, dann wird etwas gebastelt oder es gibt ein anderes Programm und dann wird wieder gespielt. Das Spiel wird also auch hochgehalten, wie bei den WiWö üblich und notwendig. Dazu hat man länger Zeit, zwei Stunden dauert die Grazer Heimstunde in allen Stufen.

Es gibt viel weniger Kinder und

Leiter als bei uns. Zahlenmäßig ist die Gruppe klein, mit nur einer Heimstunde pro Stufe. In dieser einen WiWö-Heimstunde gibt es auch nur 20 Kinder und 5 Leiter. Dies bringt sowohl Vorteile als auch Nachteile mit sich, nur eine Heimstunde zu haben. Vor allem bei Planung ist man einerseits flexibler, andererseits stehen weniger kreative Köpfe zur Verfügung.

Das erst im Februar neu bezogene „Heim“ (es handelt sich um das Kellergeschoss eines mehrstöckigen Stadtrandhauses, ehemals eine Kindergrube) ist sehr schön, in toller Lage neben

viel Grün, Teich und großem Wald, aber auch sehr klein im Vergleich zu dem unseren. Da lernt man zu schätzen, was unter altes, vielleicht auch verbesserungswürdiges Heim für einen großen Vorteil hat: Platz! In Graz findet jede Heimstunde im selben Raum statt und es gibt insgesamt nur 2 Räume sowie eine kleine Küche. Platz für individuelles Heimraumdesign bleibt da leider weniger.

Insgesamt war ich von der Herzlichkeit, mit der mich Leiter und Kinder willkommen hießen positiv beeindruckt und finde es interessant, diese Erfahrung machen zu können.

Einladung Walk About

Redaktion

Walk About 9./10.7.2011

- *Du willst wissen, was Dein Kind auf den Lagern immer so begeistert?*
- *Du willst wissen, warum Dein Kind so gerne zu den Pfadis geht und bei jeder Aktion dabei ist?*
- *Du willst wissen, worum es bei unseren Heimstunden überhaupt geht?*
- *Du willst uns Leiter kennenlernen?*

Was erwartet dich:

- **Abenteuer**
- **Spass**
- **Lagerfeuer**
- **Pfadfindertechnik**
- **Mal „was Anderes“**

- Ein Pfadfinderwochenende **NUR FÜR Eltern!!**

- **Anmeldung bis 01.06.2011 unter walkabout@msecm.at oder 0660 3760565**



Geburtstage

Keine privaten Daten in der Online-Ausgabe

Das Zwölfer - Team gratuliert
allen recht herzlich !



Telefonliste

Keine privaten Daten in der Online-Ausgabe



Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern!

Rauter Gerhard Mag., Pennetzdorfer Franz, Winkler Helmut Mag. u. Erika, Lenk Elisabeth, Penz Franz, Maislinger Johann, Daill Christoph, Leitner Franz, Staudinger Rudolf, Bauer Walter, Hauer Helmut, Mayr Helfried, Tatschl Erika, Petschnek Trude und allen, die durch großzügige Aufrundung ihres Jahresbeitrages die Jugendarbeit der Pfadfindergruppe Linz 12 unterstützen.

Bitte auf die geänderte Kontonummer achten!

Das neue 12er Konto:
Kontonummer 6-05.725.155
Bankleitzahl 34.000

bei Raiffeisenlandesbank OÖ
ltd. auf: „Pfadfindergruppe Linz 12 - Urfahr
- Gruppenzeitung Zwölfer“

Die Beiträge stammen von:

Martin Heger, Peter Abfalterer, Simon Waler, Marcel Pirklbauer, Katrin Burgstaller, Max Zauner, Peter Mayerhofer, Theresa & Vicky, Alexandra von den Eichörnchen, Paula, Isa, Magda, Patrick Rossi, Maximilian Prag, Vinni Katzmayer, Traute Glocker und der Redaktion (Brigitte Schrenk, Christoph Filnköb1, Georg Mahringer).

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Absender:
Pfadfindergruppe Linz 12
Redaktion "Der Zwölfer"
Christoph Filnköbl
Hasbergersteig 11
4040 Linz